



№ 270

A-20

20 Reichspredigten

mit dem Namen

einigen eingewunden

In
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16



Grab=Vahl

Des

Hoch=wohlgebohrnen Herrn/

Hn. Gebhard Johann

von

Alvensleben/

Sr. Churf. Durchl. zu Brandenburg

in Dero Herzogthum Magdeburg weyland Hoch=

Ansehnlichen Ober=Steuer=Directoris und Land=Raths/

auff Erleben/ Eichenbarleben/ Rogätz/ Salbe/

Sinau/ 2c. 2c. Erbherrn/

Als Derselbe

Nach des Höchsten Rath dieses Erdische den 1. Aug. 1700. in

Braunschweig verlassen / und den 16. Octobr. darauff in dem Hoch=

Adelichen Gewölbe zu Erleben unter ansehnlichen Leich=Cere=

monien beygesetzt wurde /

wolte

Aus betrübttem Gemütthe und schuldiger
Observanz

gegen seinen Hochseligen Patron
denen sämtlichen Hohen Lendtragenden

dieses gehorsamst überreichen

Jacob Friederich Rölke/

SS. Theol. Cult.

Im Jahr 1700.

1583-1584

Magister Johannes Schickel

Magister Johannes Schickel

Magister Johannes Schickel

Magister Johannes Schickel

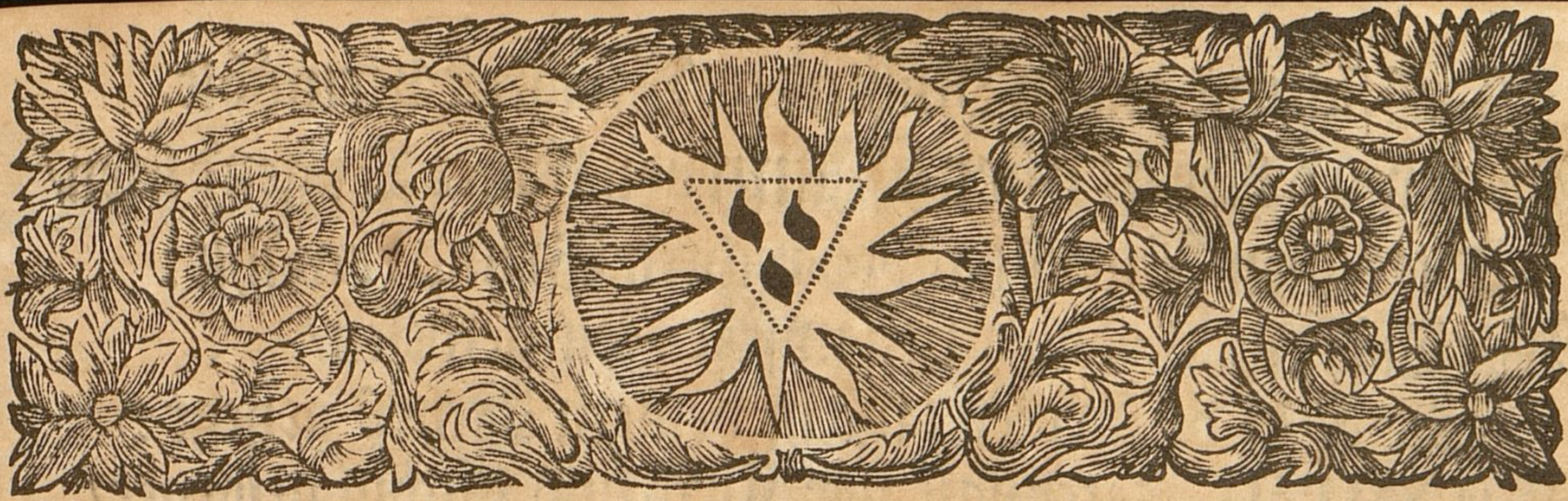
Magister Johannes Schickel

Magister Johannes Schickel

Magister Johannes Schickel

Magister Johannes Schickel





Zufall der ein Schwert durch meine Seele bohrt!
O Sag der mir Mein Haupt legt auff die Tod-
ten-Baare!
Der mir / es ist zu viel / die ganze Wohlfahrt
stört.

War diß noch übrig Verhängniß meiner Fahre?

Mein Anker bricht entzwey / mein Lebensleben stirbt /

Mein Halbes Leben wird durch Ihn mir auch entzissen /

Mein grosser Lorbeerbaum verdorret und verdiebt /
Und mein Compas will jetzt von keinen Nordstern wissen.

Ich stimmte dir bereit einander Loblied an /

Und dachte deinen Ruhm in engen Reim zu zwingen.

Ich sah / wie dieser lobt was Stilico gethan /

Wie BENE kan erlauchet erlauchte Männer singen.

Allein wie baut der Mensch nicht eitle Schlösser auff /

Wie irren öfter doch die Circul unsrer Sinnen?

Wenn Zeit und Himmel setzt ein Ende unserm Lauff.

Wer ist denn groß genug / demselben zu entrinnen?

Obwohl nun meine Hand Dir Myrthen-Kränke beugt /

An deren statt vorhin nur Lorbeern solten stehen /

So gönne daß mein Geist der nicht dem Schicksahl weicht

Und meine grüne Treu mit Dir zu Grabe gehen.

Ach! Müst nicht meine Faust durch Schmerck gelähmet seyn

Der eine Niobe in harten Stein kan fehren

Und stellte sich die Krafft wie Wunsch und Willen ein /

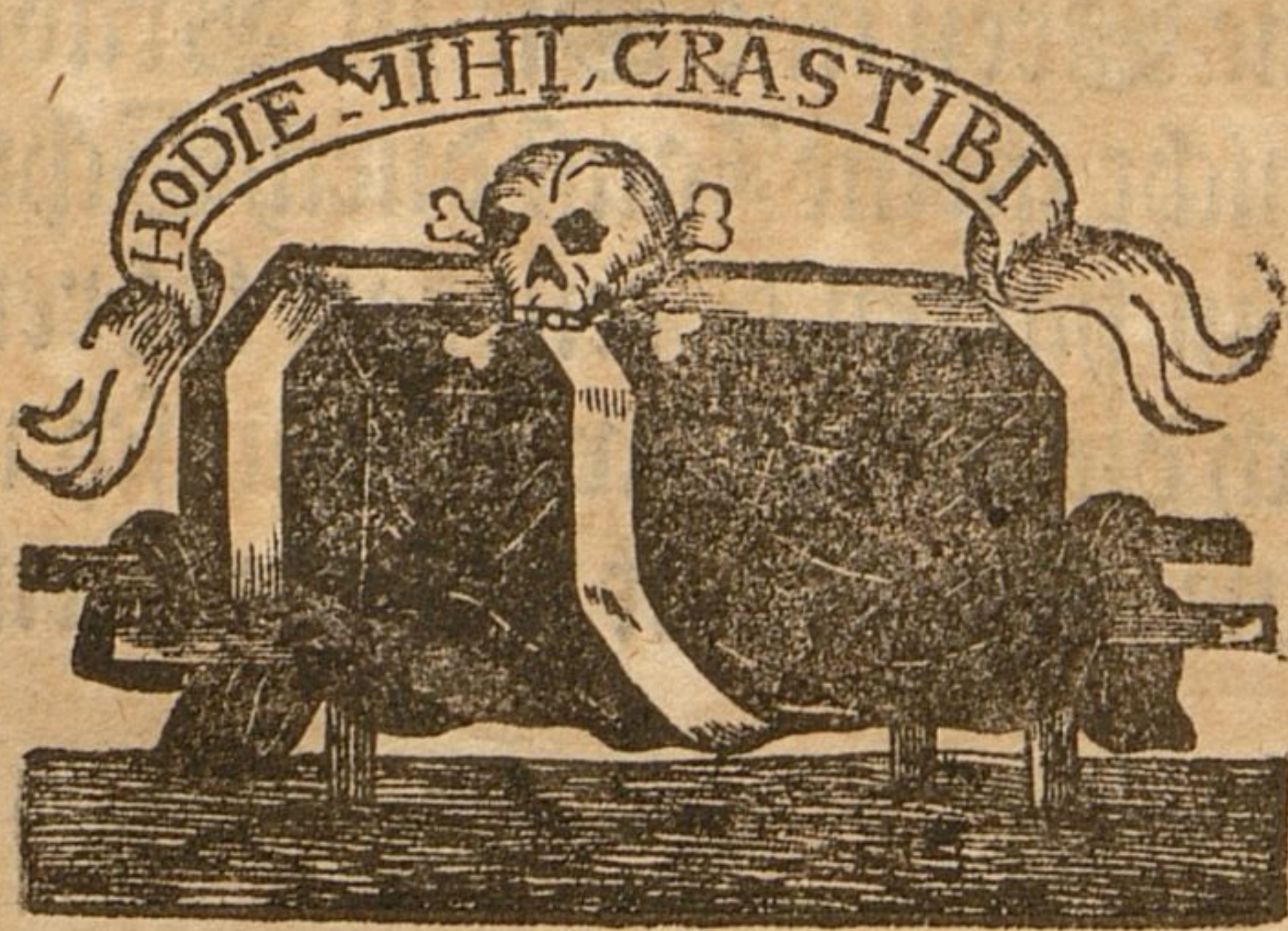
So wolt ich deine Brust mit solchem Denckmahl ehren /

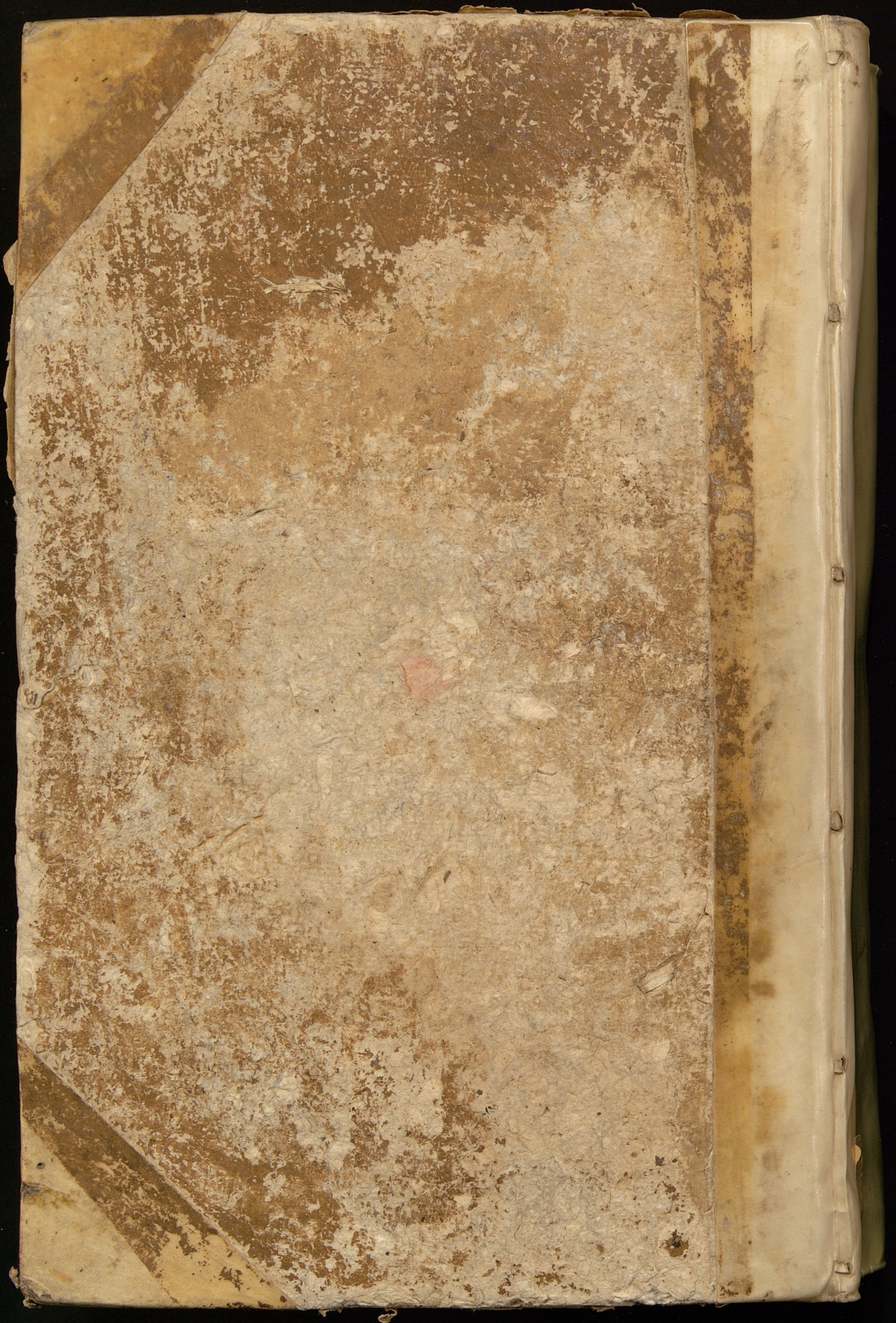
Da

Daß sich mit deinem Ruhm der Ewigkeit vermählt.
 Man wird hier grosser Mann von deiner Tugend lesen/
 Die keinen Firniß hat vor rechten Grund erwählt:
 Wie Du ein Mæcenat von unsrer Zeit gewesen/
 Wie Du die Musen hast in deinem Schoß gehegt;
 Wie Du als Vater hast vor Kirch und Schul gesorget/
 Wie Du die Redlichkeit in Herz und Brust gepregt/
 Und nicht bloß auff der Stirn das Bürger-Recht geborget.
 Ich schreibe Kluger Mann von deiner Wissenschaft/
 Wie Du der Römer Wiß mit Teutscher Treu ver-
 bunden/

Was nur in Stageryt vor wunderliche Krafft
 Das hättestu gelernt das Vaterland empfunden/
 Man fünde klärlich hier dein Conterfait gebildet/
 Doch würde dein Verdienst den Purpur dir anlegen/
 Hier schaut man Themis so dem Haupt in Lorbeer hüllt;
 Weil dich wie Curius kein Silber kan bewegen/
 So schrieb ich Seeliger wenn Macht wie Willen wär/
 Und würde deinen Ruhm in Diamanten eken.
 Allein weil dieses fällt der Dürfftigkeit zu schwer
 So will auff deinen Stien nur diese Grabschrift setzen:

Hier ruht Epaminond, Mæcenas, Curius,
 Die alle nur ein Sarg nur eine Grufft umgeben/
 Mein Leser wiltu mehr/ so liese den Beschluß:
 Es steht hier beygesetzt mein theurer Alvensleben.





Sterblichen zu nichte /
das Glück beständig sey?
weilen läßt genießen /
ist / und bringt wol gar die Reu /
Thränen oft ergießen /
geschäst von Trauren frey.



Gottfried Wind.
Cant. Laizk.

Grab=Wahl

Des
Hoch=wohlgebohrnen Herrn /
Hn. Gebhard Johann
von
Alvensleben /

Sr. Churf. Durchl. zu Brandenburg
in Dero Herzogthum Magdeburg weyland Hoch=
Ansehnlichen Ober=Steuer=Directoris und Land=Raths /
auff Erleben / Eichenbarleben / Rogatz / Salbe /
Zinau / 2c. 2c. Erbherrn /

Als Derselbe
Nach des Höchsten Rath dieses Erdische den 1. Aug. 1700. in
Braunschweig verlassen / und den 16. Octobr. darauff in dem Hoch=
Adelichen Gewölbe zu Erleben unter ansehnlichen Leich=Cere=
monien beygesetzt wurde /

wolte
Aus betrübtem Gemüthe und schuldiger
Observanz
gegen seinen Hochseligen Patron
denen sämtlichen Hohen Lendtragenden
dieses gehorsamst überreichen
Jacob Friederich Kölke /
SS. Theol. Cult.

Im Jahr 1700.